

Verbundkatalog Kalliope

Wittenstein, Geni
Ditzingen, 1949-02-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

FRAU GENI WITTENSTEIN

(14a) Schloss Ditzingen bei Stuttgart,
den 21. II. 1949 :

Sehr verehrter Herr Bonsels,

Joh weiss nicht, ob Sie sich meiner erinnern?

Es ist unwesentlich, - denn ich möchte Ihnen ja heute zur Gegenwart, zu Ihrem " Dositos" schreiben, und so nehmen Sie meine Zeilen als die einer " Unbekannten " !

Sicher haben Sie schon so viel Gutes und Lobesvolles über Ihr Buch gehört! Da ist mein Beitrag Ihnen vielleicht eher eine Störung, als willkommen.

Aber ich bin so tief beeindruckt von Ihrem Werke, dass ich es Ihnen doch eben sagen möchte.

Welch ein weiter Weg von den "Menschenwegen" und " Wartalun " nach Palästina! Ich habe die beiden obengenannten Bücher 1919 signiert und als einige der ganz wenigen noch bei mir, die ich gerettet habe vor dem völligen Verluste unseres Hauses und über viertausend mir so persönlicher und lieber Bücher. Auch das " Anjehkind " habe ich noch, - und hinzugefunden hat sich im Kriege Ihr Gedichtband: " Zwischen Traum und Tat ". Und nun kommt der " Dositos" !

Joh lebe sehr in palästinensischen und vor allem paulinischen Gedanken, las kürzlich manches in der " Pistis-Sophia" und bekam zu Weihnachten Beheim-Schwarzbachs " Paulus". Das hat Alles sich sehr für mich ergänzt.

Was an Ihrem "Dositheos" - neben vielem anderen - mich besonders interessiert hat, ist Ihre Unterscheidung der Lehren anderer Religionsstifter oder z. B. der Bodhisattvas und des Lebens Christi.

Sie müssen viele Quellen gehabt haben. Interessant ist mir die bisher mir fremde Version von Salomes Glauben an das Mysterium von Golgatha. Ob es dafür irgendwo Anhaltspunkte gibt, oder ob Sie es so geformt haben? - oder noch

Jedenfalls haben Sie unsere Literatur um ein sehr schönes Buch bereichert.

Dafür möchte auch ich Ihnen danken und Sie herzlich grüssen,

Ihre ergebene

Emil Hermann Rühl